

Rasmus Svane

Deutschland hat ganz offiziell einen neuen Schachprofi! Svane will sich zumindest »erst einmal« auf seine Schachkarriere konzentrieren, womit ein Zeitraum von zwei, drei Jahren gemeint ist, um sein Potenzial auszuloten. Langfristig sind Elo 2700 das Ziel des im Mai 20 Jahre alt werdenden Lübeckers!

Vater Troels ist ein berühmter dänischer Cellist, den es mit seiner Familie in die deutsche Hansestadt verschlug, wohin er für eine Professur für Violoncello an die Musikhochschule berufen wurde. Zu Hause wird immer noch dänisch gesprochen! Schach spielt nicht nur Rasmus' kleinerer Bruder Frederik, sondern fast die ganze sechsköpfige Familie – »was sich gut auf gemeinsamen Urlaubsreisen machte«.



1. Wo möchten Sie im Moment gerne sein?

Ich komme gerade vom *Aeroflot Open* aus Moskau zurück und bin gerne zuhause bei meiner Familie in Lübeck. Ich könnte mich aber auch mit dem Gedanken anfreunden, mich zusammen mit Schachfreunden in meinem Lieblingsort Cervo am Strand von Ligurien auf meine nächsten Turniere vorzubereiten.

2. Was würden Sie tun, wenn es ab morgen absolut kein Schach mehr in Ihrem Leben geben würde?

Das wäre ja fürchterlich! Ich würde mir ein spannendes Studium suchen, ich interessiere mich zum Beispiel für Philosophie und Naturwissenschaften. Außerdem müsste ich einige neue Hobbies finden, um so viel frei werdende Zeit auszufüllen.

3. Was halten Sie a) für die schädlichste und b) für die beste Entwicklung im modernen Schach?

a) Computerbetrug.

b) Das Internet war ein Geschenk für die Schachwelt. Heute lassen sich zu jeder Zeit Gegner für Blitzpartien finden, man kann jeden Tag aktuelle Partien verfolgen. Dadurch, dass alle Informationen überall auf der Welt leicht zugänglich sind, können auch überall starke Spieler heranwachsen.

4. Wer ist Ihrer Meinung nach die am meisten über- und die am meisten unterbewertete Persönlichkeit der Schachgeschichte?

Die Weltmeister greifen den ganzen Ruhm ab, dagegen die Spieler der absoluten Elite, denen der letzte Schritt versagt blieb, häufig nicht die ihnen gebührende Würdigung erfahren.

5. Mit welchen Klischees über Schachspieler sehen Sie sich konfrontiert und wie kommentieren Sie diese?

Viele Leute denken, Schachspieler seien außerordentlich klug. Ich denke, dass es nur bedingt eine Korrelation zwischen gutem Schachspiel und hoher Intelligenz gibt. In der Schule hatte ich aber kein Problem damit, wenn die Lehrer mir mit diesem Vorurteil begneteten ;-)

6. Welche Themen möchten Sie in der Schachöffentlichkeit/Schachpresse stärker behandelt wissen?

Es wäre interessant, mehr über das Alltagsleben und die Trainingsweisen der Topspieler zu lesen.

7. Was ist Ihnen peinlich?

In meinen letzten beiden Blitzturnieren habe ich jeweils einmal einzülig eine Figur eingestellt – direkt vor die Nase einer gegnerischen Figur zum Schlagen.

8. Was gefällt Ihnen an sich und was missfällt Ihnen an sich?

Ich neige mitunter zum Perfektionismus, was seine positiven und negativen Seiten hat.

9. Welchen Missstand würden Sie in Ihrem Land beseitigen, wenn es in Ihrer Macht stünde?

Ich würde den Export von Waffen verbieten.

10. Wer sind Ihre Helden in der Gegenwart?

Menschen, die das Gemeinwohl über ihre persönlichen Interessen stellen.

11. Welche Frage würden Sie gerne gestellt bekommen und wie lautet die Antwort darauf?

Welcher schachlichen Disziplin sollte mehr Aufmerksamkeit zuteil werden?

Tandem! Ich fände es cool, wenn es mehr Turniere in diesem tollen Teamspiel geben würde. Es macht unheimlich Spaß und nicht nur zahlreiche Kinder vergnügen sich in den Schachvereinen damit, sondern auch viele Topleute. Levon Aronjan ist bekanntlich auch in dieser Disziplin einer der besten Spieler der Welt. Und für die Zuschauer ist es sicherlich auch sehr unterhaltsam!

12. Welche Bücher können Sie empfehlen?

Garri Kasparows *Vorkämpfer* sind großartig. Die komplette Schachgeschichte kommentiert und erklärt von einem der stärksten Spieler aller Zeiten – viel mehr kann man nicht verlangen.

Sehr gut finde ich auch die Bücher von Jonathan Rowson. Ambitionierten Spielern, die nicht vor har-

ter Arbeit zurückschrecken, kann ich die Serie *Grandmaster Preparation* von Jacob Aagaard ans Herz legen. Generell gibt es heute hervorragende Schachliteratur im Überfluss.

13. Welches ist die interessanteste Schachpartie, die Sie je gespielt haben?

Meine Partie gegen Dennis Wagner bei der U10-Meisterschaft 2007. In beidseitiger Zeitnot ließ er zunächst einen Springer stehen, bevor ich für die Galerie spielen und mattsetzen wollte. Leider ging dieser Plan nicht ganz auf ;-) Dennis wurde damals mit 10½/11 souverän Meister, ich landete auf Platz sieben.

Aus der jüngeren Vergangenheit gefiel mir wegen der interessanten Materialverteilung meine Partie gegen Kirill Alexejenko beim *Aeroflot Open* in Moskau.

14. Welche Spieler würden Sie zu einem Turnier einladen und nach welchem Modus würde dieses ausgerichtet werden, wenn ein Sponsor Sie mit der Ausrichtung eines Turniers beauftragen würde?

In Wijk aan Zee wird immer ein interessantes Teilnehmerfeld zusammengestellt.

Außerdem gefällt mir der Trend zu »Superopen« wie in Katar, Gibraltar oder auf der Isle of Man, bei denen viele Weltklassemisler mitmischen. Vergleichbar damit ist auch das Open in Sharjah Ende März – mein nächstes Turnier. Etwas in der Art, mit einer Elobegrenzung von vielleicht 2300, würde ich mit genügend Sponsorengeld auch organisieren.

15. Auf welche eigene Leistung sind Sie besonders stolz und warum?

Dass ich parallel zum Abitur Großmeister geworden bin.

16. Mit wem würden Sie gerne einen Tag lang tauschen und warum?

Mit Stephen Hawking! Nicht zuletzt, weil ich gerne mit Sheldon Cooper befreundet wäre ;-))

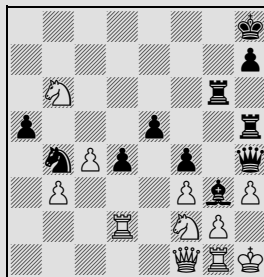
17. Wann haben Sie zum letzten Mal etwas zum ersten Mal getan und was?

In Moskau habe ich erstmals in einem georgischen Restaurant gegessen und war davon sehr angetan.

18. Warum scheuen sich die meisten vielversprechenden jungen Spieler in Deutschland vor einer Profikarriere?

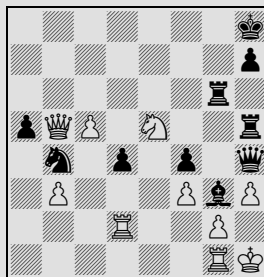
Schachprofi ist bei uns weder ein angesehenener noch ein finanziell attraktiver Beruf.

□ D. Wagner 1511
 ■ R. Svane 1616
 Willingen (U10-Meist) 2007



Stellung nach 34... ♖g8-g6

35. ♖g4 ♖b6 36. c5 ♖c6 37. ♖b5 ♖g6 38. ♖e5



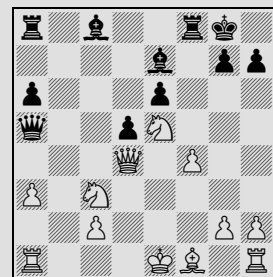
38... ♖h3+ 39. g:h3 ♖h3+ 40. ♖g2 ♖h2+ 41. ♖f1 ♖d2 42. ♖g6+ h:g6 43. ♖h1+ ♖g7 44. ♖d7+ ♖f6 45. ♖d6+ ♖f5 46. ♖h6 1-0

Französisch (C 11)

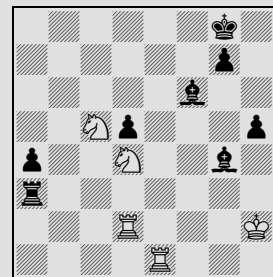
□ K. Alexejenko 2588
 ■ R. Svane 2570
 Moskau (Aeroflot) 2017

1. e4 e6 2. d4 d5 3. ♖c3 ♖f6 4. e5 ♖fd7 5. f4 c5 6. ♖f3 ♖c6 7. ♖e3 ♖e7 8. ♖d2 a6 9. a3

0-0 10. d:c5 ♖c5 11. ♖f2 b6 12. b4 f6 13. b:c5 b:c5 14. ♖c5 ♖a5 15. ♖d4 f:e5 16. ♖e5 ♖d4 17. ♖:d4



17... ♖:f4 18. ♖c6 ♖c5 19. ♖e5 ♖d6 20. ♖:a5 ♖:e5 21. ♖d2 ♖f2+ 22. ♖d3 ♖f4 23. ♖d1 ♖d7 24. ♖e2 ♖c8 25. ♖g4 ♖e5 26. ♖e2 ♖g2 27. h3 h5 28. ♖f3 ♖f2 29. ♖e3 ♖:f3+ 30. ♖:f3 ♖:c2 31. ♖b3 ♖a2 32. ♖ed4 ♖a4 33. ♖de1 ♖f6 34. ♖:e6 ♖:a3 35. ♖e3 ♖a2 36. ♖he1 ♖d7 37. ♖3e2 ♖a3 38. ♖g2 a5 39. ♖d2 a4 40. ♖c5 ♖:h3+ 41. ♖h2 ♖g4



42. ♖b5 ♖h3+ 43. ♖g2 a3 44. ♖e8+ ♖h7 45. ♖a8 ♖e5 46. ♖:d5 ♖h2+ 47. ♖g1 ♖f3 48. ♖:e5 ♖h1+ 49. ♖f2 ♖:a8 50. ♖:a3 h4 51. ♖e4 Remis

Ich persönlich habe im Sommer 2016 mein Abitur gemacht und konzentriere mich jetzt erst einmal auf meine Schachkarriere. Seitdem konnte ich rund 50 Elopunkte dazugewinnen und habe das Gefühl, mich schachlich deutlich verbessert zu haben. Schachprofi ist mein Traumberuf! Ich liebe das Schach und es macht mir großen Spaß, daher fände ich es unlogisch – und ich würde es später sicher bereuen – aufzuhören, so lange ich mein Potenzial nicht ausgeschöpft habe. Studieren kann ich auch noch in zwei, drei Jahren, denke ich.